

Gut Immenhof wartet auf seine Gäste

Die ehemalige Filmkulisse wurde zum Luxusresort umgebaut – Pferde spielen natürlich weiter eine Rolle

Bernd Schröder

Der Testbetrieb mit Mitarbeitern und deren Familienangehörigen als Hotelgäste ist beendet, Hotel-Direktor Thilo Mühl hat jetzt nur noch eine wirkliche Sorge: „Schlechtes Wetter“, sagt der groß gewachsene Mann, der morgen die ersten Gäste im Hotel Gut Immenhof begrüßen wird. Mit der Hotelanlage wird die Holsteinische Schweiz um eine große Attraktion reicher.

Mit großem Durchhaltevermögen haben der in der Schweiz lebende Geschäftsmann Carl-Joachim Deilmann und sein Projektleiter Ole Marxen das denkmalgeschützte Gut Rothensande in Malente in ein Luxushotel mit Reitanlage verwandelt – die Kosten sind nicht bekannt, es dürfte sich aber um einen zweistelligen Millionenbetrag handeln. Die Eröffnung sollte eigentlich schon vor Jahren erfolgen, doch der Umbau der 15 Gebäude erwies sich als wesentlich anspruchsvoller als gedacht – und dauerte annähernd acht Jahre.

In den 1950er-Jahren wurden hier die Immenhof-Filme mit Heidi Brühl in einer der Hauptrollen gedreht. Die Ponyhof-Romantik hat dem Gut eine deutschlandweite Bekanntheit eingetragen, die



Annähernd acht Jahre dauerte es, bis Gut Immenhof zu einer Hotelanlage umgebaut war: Das Herrenhaus und die ehemaligen Betriebsgebäude beherbergen heute Zimmer, Suiten, einen großen Saal, zwei Restaurants und eine Bar.

Fotos: Christian Charisius/dpa

ungebrochen ist. Der reale Eigentümer von heute hat den Traum der Film-Eigentümerin „Oma Jantzen“ von einem Hotel in moderner Form interpretiert.

Schon vor Eröffnung fast ausgebucht

Die Gäste logieren in 50 Zimmern und Suiten, alle individuell gestaltet. Umsorgt werden sie von 75 Mitarbeitern. Das Hotel sei nahezu ausgebucht, erklärt Mühl, der höchsten Standard und ein einmaliges Ambiente ver-

spricht. Die Preise beginnen bei 188 Euro pro Nacht für ein Doppelzimmer mit Frühstück im Torhaus oder im Peerstall in der Nebensaison. Die Immenhof-Suite im Herrenhaus ist zur Eröffnung ab 378 Euro zu haben. Offenbar nicht zu teuer. „Wir sind zu 95 Prozent ausgebucht“, sagt Mühl. Besonders hoch ist die Nachfrage bei Hochzeiten: Wer dort seine Vermählung feiern will, stellt sich besser auf 2023 ein.

Speisen können die Gäste – auch diejenigen, die nicht dort logieren – in zwei Res-

taurants: Das Melkhus bietet frische Landhaus-Küche und einen Saal für Veranstaltungen mit bis zu 350 Teilnehmern. Gehobener geht es im Restaurant „Rodesand“ im Herrenhaus zu. Dort bietet Küchenchef Florian Ohlmann eine modern inspirierte Küche an, Sommelier Lars Baumgarten kredenzt Weine zwischen 30 und gut 600 Euro pro Flasche. Nach dem Essen lädt Jantzens Bar zu einem Absacker ein.

Natürlich ist der Immenhof ohne Pferde nicht denkbar. Dafür haben die Macher

eine „Reitanlage der Spitzenklasse“ bauen lassen, mit 21 großen Außenboxen, zwei Waschboxen und Solarium. Pferdewirtschaftsleiter Frank Weißenberg hält ein Dutzend Pferde und Ponys bereit. Die Gäste dürfen aber auch ihre eigenen Vierbeiner mitbringen und mit ihnen in der historischen Reithalle arbeiten. Oder sie machen einen Ausritt ins Prinzenholz. Dort können sie wie einst Angelika Meissner und Heidi Brühl alias „Dick“ und „Dalli“ die heile Welt der Holsteinischen Schweiz genießen.



Freude bei Hoteldirektor Thilo Mühl: Schon vor der morgigen Eröffnung ist das Haus fast ausgebucht.